



Datum, Ort:	Mo. 14.09.2020, OFT Völkerfreundschaft (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/-innen:	Frau Zschuckelt Frau Lafner Herr Thiele Frau Rönsch Frau Trepte Herr Bielig Herr Rüger Frau Matjeschk Frau Simon Frau Tandel Herr Wagner Herr Püschel Herr Petereit	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband / Soziales & Familien OFT Völkerfreundschaft / Kultur AWO Leipzig/ Senioren 100. GS / Bildung Heizhaus/ Sport WG Unitas eG / Wohnungswirtschaft Eltern-Netzwerk-Grünau Bürgerin Bürgerin Bürger Bürger Bürger
Gäste:	Frau Prof. Kabisch / Frau Pößneck Frau Hochtritt / Frau Reuther Stadträte / Stadtbezirksbeiräte	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

TOP 1: Begrüßung

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die TO erhalten, es gibt keine Ergänzungen oder Änderungen.

TOP 2: Auswertung Stadtteilspaziergang Grünau-Nord und Ausblick / „Markt der Begegnung“

Stadtteilspaziergang Grünau-Nord: Das QM Grünau verweist darauf, dass Corona-bedingt das für April geplante Bürgercafé im WK 7 ausfallen musste. Da auf Grund der noch immer bestehenden Beschränkungen nicht absehbar war, wann dieses nachgeholt werden kann, wurde mit den Stadtteilspaziergängen ein neues Format entwickelt, um mit den Bewohner*innen ins Gespräch zu kommen. Am 12.08.2020 fand in Grünau-Nord ein Stadtteilspaziergang statt, an dem mehr als 30 Bürger/innen teilnahmen. Schwerpunkt des Rundgangs war die Baumaßnahme Schulzentrum Campus Grünau sowie das Zentrum WK7.

Darüber hinaus gab es zahlreiche Gespräche mit Bürger*innen zu verschiedenen Fragen und Problemen, die das QM Grünau und die Stadtverwaltung beantwortet bzw. mitgenommen haben.

Folgende Ansatzpunkte werden durch das QM Grünau bearbeitet (Zwischenstand):

Fehlender Fahrkartenautomat/Verkaufsstelle LVB: Das QM Grünau ist dazu bereits mit der LVB im Gespräch. Da in Grünau-Nord bereits mehrfach die Automaten aufgebrochen wurden, suchen LVB und QM nach einer Lösung, die längerfristig ist. Die LVB ist sich darüber bewusst, dass die aktuelle Situation nicht zufriedenstellend ist. [Anmerkung: Der Stadtbezirksbeirat West hat darauf aufmerksam gemacht, dass die Problematik fehlender Fahrkarten auch am Ratzelbogen besteht.]



Fehlenden Büsche/kahle Wiesen: Das QM Grünau wird diesen Sachverhalt in der nächsten Sitzung der AG Wohnungswirtschaft ansprechen und sich dazu mit den Wohnungsunternehmen verständigen.

Beschilderung Urbaner Wald: Das Amt für Stadtgrün und Gewässer wurde bereits über Ideen zur Anbringung von Beschilderungen, die während des Stadtteilrundgangs geäußert wurden, informiert und prüft deren Umsetzung sowie den allgemeinen Zustand der Fläche.

Temporär schwankende/unzureichende Geldversorgung: Aus dem Gespräch mit der Sparkasse Leipzig ging hervor, dass es zu Beginn der Corona-Pandemie Schwierigkeiten bei der Bargeldversorgung gegeben hat. Die Sparkasse hat das Problem schnellstmöglich behoben und wird zukünftig eine stabile Versorgung in diesem Bereich sicherstellen.

Folgende Punkte hat Frau Reuther (Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung), die an dem Stadtteilrundgang ebenfalls teilgenommen hat, zur Bearbeitung in die Stadtverwaltung mitgenommen:

- Wegzustand hinter dem Ärztehaus /Pflegeheim Plovdiver Straße
- Unattraktivität des Jupiterplatzes (fehlender Schatten v.a. bei Sitzgelegenheiten)
- Fehlende (bequeme) Sitzmöglichkeiten
- Regelmäßiges Überlaufen der Schleusen bei Regen
- Keine Treffpunkte für alle Generationen

Weiteres Thema waren die **Stadtteilbibliotheken in Grünau**. Mitglieder des Stadtbezirksbeirates West (SBB West), die ebenfalls am Stadtteilspaziergang teilgenommen, machten deutlich, dass sie sich für deren Erhalt einsetzen und sich gegen eine Zentralisierung aussprechen.

Das QM Grünau plant, zukünftig einmal monatlich einen Stadtteilspaziergang in wechselnden Gebieten von Grünau durchzuführen und dies als festes Angebot zu etablieren. Der nächste Stadtteilspaziergang findet am **23.09.2020 in Grünau Ost** statt. **Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Mehrgenerationstreff NEBENAN oder 14:15 Uhr am Haus 4 im Robert-Koch-Park**. Frau Bernard (Geschäftsführerin Haus Steinstraße e.V.) wird Informationen zu ersten Ideen und Überlegungen zur Entwicklung und Reaktivierung des Robert-Koch-Parks geben. Darüber hinaus besteht für die Bewohner*innen wieder die Möglichkeit, sich mit Fragen, Problemen oder Anregungen an das QM Grünau und Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung zu wenden. In Vorbereitung für Oktober ist WK4

„Markt der Begegnung“: Das QM bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung des Projektes „Markt der Begegnung“, das mit einer Vielzahl von Grünauer Akteuren vom 07. – 11.09.2020 in der Stuttgarter Allee stattgefunden hat. Mit dem Projekt wurde das Ziel verfolgt, die soziokulturelle Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Grünau, insbesondere in Grünau-Mitte, zu befördern. Dafür stand der öffentliche Raum als Austausch, Begegnungs- und Dialogforum für unterschiedliche Zielgruppen offen, die in Grünau sonst nur selten in Kontakt kommen. Damit sollten vor allem diejenigen, die sonst nicht die Einrichtungen in Grünau besuchen/nutzen, erreicht und zum Besuch in den Einrichtungen motiviert werden.

Der „Markt der Begegnung“ wurde gut angenommen. Nach Schätzungen der Beteiligten kamen im Gesamtzeitraum ca. 350 -500 Besucher*innen, um die täglich wechselnden Angebote zu nutzen und/oder sich zu informieren. Bei den Gesprächen im "Cafe" kamen außerdem Menschen verschiedener Kulturen miteinander ins Gespräch, schilderten dabei ihre Probleme und Wünsche. Das QM Grünau wird sich diesen Themen annehmen und versuchen, mit verschiedenen Partner*innen neue Angebote zu schaffen. Folgende Probleme und Wünsche wurden am meisten genannt:



Probleme:

- Überbelegung von Wohnraum, meist kleinere Wohnungen
- Trinkergruppen im öffentlichen Raum
- Drogenproblematik in der Stuttgarter Allee
- Lärmbelästigung

Wünsche:

- Deutschkurse mit Kinderbetreuung in Grünau
 - Orte für Begegnungsmöglichkeiten
 - mehr Veranstaltungen in diesem Format
 - mehr Präsenz der Einrichtungen im öffentlichen Raum
- Frau Simon lobt die gute Konzeption und Umsetzung durch das QM. Außerdem bestätigt sie die gute Resonanz und das Erreichen der Zielgruppe, weil Besucher*innen, mit denen sie beim Markt im Gespräch war, schon am diesjährigen Sommerfest teilgenommen haben.
 - Für Frau Zschuckelt stellt dieses Projekt eine große Bereicherung in Grünau-Mitte dar, weshalb es jährlich wiederholt werden sollte.
 - Herr Thiele spricht sich ebenfalls für eine Wiederholung des Projektes aus, verweist aber in diesem Zusammenhang darauf, dass die teilnehmenden Einrichtungen nur über begrenzte personelle Ressourcen verfügen. Deshalb schlägt er vor, die Projektlaufzeit beizubehalten.
 - Das QM Grünau merkt an, dass noch eine Auswertungsrunde mit allen Beteiligten geplant ist, in der auch über Planungen für 2021 gesprochen werden soll. Eine Option könnte auch sein, das Projekt über einen längeren Zeitraum einmal wöchentlich durchzuführen.

TOP 3: Erst-Ergebnisse der Intervallstudie

Frau Prof. Dr. Kabisch vom Helmholtz-Zentrum Umweltforschung GmbH (UFZ) berichtet von der Intervallstudie. Die Bewohnerumfrage fand zwischen dem 26. Juni und dem 17. Juli statt (1000 Fragebögen verteilt, Rücklauf 73%). Ergänzend wurden Interviews mit 12 Wohnungsunternehmen sowie Gespräche mit Migrant*innen durchgeführt.

Frau Prof. Dr. Kabisch dankt dem QR und dem QM für die Unterstützung und versichert, nach Abschluss der Auswertung die finalen Ergebnisse öffentlich vorzustellen.

Die Befragungsergebnisse zum **„Wohlfühlen in Grünau“** zeigen in der Langzeitperspektive, dass die Zustimmung gesunken ist. Positiv: viel Grün/Natur, gute Einkaufsmöglichkeiten, gute Verkehrsanbindungen, kurze Wege und eine ruhige Lage. Negativ: Sicherheitsempfinden, soziales Umfeld, Ausländeranteil, Unsauberkeit und Lärm. Die Frage **„Würden Sie einem guten Freund raten, nach Grünau zu ziehen?“**, beantworteten unverändert viele Befragte mit JA (60%) - aber nicht überall hin. Die Anwohner*innen wurden in einer weiteren Frage gebeten, die **Zukunft Grünaus** einzuschätzen. Ca. 40 % vertreten eine eher skeptische Meinung bzw. wollen keine Einschätzung abgeben

Die Befragungen der **Migranten** laufen noch. Aus den Gesprächen wurden deutlich, dass besonders Sprachangebote in Grünau (da der Weg bis in die Innenstadt zu weit ist) gebraucht werden.



Weiterhin wird auf Indoor-Spielplätze (z.B. für den Winter), Kindergartenplätze für ihre Kinder, einen Kleingarten (auf Nachfrage ist man auf Ablehnung gestoßen, da sie Kinder haben) hingewiesen. Ihre Sorgen bewegen sich um das Thema Drogen. Sie haben Angst, dass ihre Kinder damit in Kontakt kommen könnten. Ein weiterer Aspekt sind Angst und Verunsicherung durch Beschimpfungen und aggressives Verhalten ihnen gegenüber. Weiterhin sind viele in Unkenntnis darüber, welche Angebote es im Stadtteil gibt oder sie sind zu schüchtern, diese zu erfragen. Viele Migrant*innen haben den Wunsch nach Kontakten zu Einheimischen.

Anschließend kam es zu einer intensiven Diskussion.

- Frau Lafner fragt woher die Migrant*innen die Grünau-Angebote kennen? Frau Prof. Kabisch antwortet, dass sie diese aus ihren Bekanntenkreis durch Mund-zu-Mund-Propaganda kennen. Die alteingesessenen Grünauer*innen beziehen ihre Informationen häufig aus dem Stadtteilmagazin Grün-As, das gerne gelesen wird.
- Herr Bielig fragt wie der QR nun mit diesen Ergebnissen in Zukunft umgehen kann. Das QM signalisiert, dass dieses Thema – nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse – noch einmal im QR aufgerufen werden soll.
- Herr Rüger sieht eher ein gesellschaftliches Problem, weil Angebote grundlegend zu wenig angenommen werden, obwohl diese oft kostenlos sind. Frau Prof. Kabisch weist darauf hin, dass es ein Irrtum ist, dass nur kostenlose Angebote erwartet werden. Viel mehr legen auch Migrant*innen Wert auf für sie wertvolle Angebote, auch wenn diese etwas kosten.
- Frau Zschuckelt merkt an, dass zu wenig Angebote MIT den Leuten und zu viele FÜR sie gemacht werden. Deshalb sollte ein Umdenken in der Konzeption von Hilfeangeboten erfolgen.
- Frau Trepte gibt zu bedenken, dass sich Vertrauen über persönliche Kontakte ergibt und die Migranten oft Hilfestellung bei alltäglichen Sachen benötigen. Deshalb soll in der 100. Grundschule ein „Müttercafe“ als Anlaufort im WK 8 entstehen, wo Menschen aller Kulturen miteinander ins Gespräch kommen können.

TOP 4: Abstimmung Zusammenarbeit QR Grünau und AWS

Frau Hochtritt hatte bereits in der letzten QR-Sitzung erläutert, dass der QR enger in die Arbeit einbezogen werden soll und bat aus diesem Grund die QR-Mitglieder sich generell schon einmal Gedanken zu folgenden Fragen zu machen:

- Welche Rolle möchte der QR in der Stadtteilentwicklung haben?
- Wie werden die im QR besprochenen Themen im Stadtteil weiterverbreitet?
- Wie sieht die weitere Strategie des QR für 2020 und Folgejahre aus?
- Wie kann das AWS den QR unterstützen? Wie kann die Zusammenarbeit konkret aussehen?
- Welche Aufgaben soll das QM zukünftig als Geschäftsstelle des QR übernehmen?
- Wie stellen Sie sich die weitere Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirksbeirat vor?

In der heutigen Sitzung soll dieses noch einmal thematisiert werden, um sich über Meinungen und mögliche Ansätze auszutauschen.



- Frau Simon, die schon lange im QR mitarbeitet, lobt die gute Arbeit des QMs, die vor Ort alles steuern und gemeinsam mit den QR-Mitgliedern Themen auf die TO setzen. In letzter Zeit vermisst sie jedoch die Zusammenarbeit mit dem AWS, welches vorher oft themenbezogen an den Sitzungen teilgenommen und vor allem auch Informationen eingebracht hat und hofft auf baldige Änderung. Außerdem würde sie die regelmäßige Teilnahme von Vertreter*innen des SBB West an den QR-Sitzungen begrüßen. Frau Hochtritt antwortet daraufhin, dass die Mitarbeiter*innen des AWS als Auftraggeber des QM Grünau berechtigt sind, an den Sitzungen teilzunehmen, und diese auch gern wahrnehmen wollen.
- Frau Zschuckelt merkt an, dass der QR Grünau ein übergeordnetes beratendes Gremium ist, in dem gewählte Vertreter aus den Netzwerken sowie Bürger*innen ehrenamtlich mitarbeiten. In den öffentlichen Sitzungen werden hauptsächlich Themen zur Entwicklung des Stadtteils diskutiert. Da sich das AWS ihrer Meinung nach in letzter Zeit mit Informationen sehr zurückhält, vermisst sie auch das nötige Vertrauen in der Zusammenarbeit. Sie wünscht sich, dass das AWS eigenständig wieder mehr Informationen zu den Vorhaben in Grünau in die Sitzungen einbringt und sich zur Gestaltung der Umsetzung mit dem QR austauscht. Sie schlägt deshalb vor, durch eine offene Diskussion die bestehenden Spannungen zu beseitigen und dadurch die zukünftige Zusammenarbeit zu verbessern. Sie merkt an, dass der QR in keinem hierarchischem Verhältnis zum AWS steht und sich deshalb als unabhängiges Gremium weiterhin für die Entwicklung des Stadtteils und ihrer Bewohner*innen einsetzen sollte. Frau Hochtritt erklärt, dass die Arbeit des AWS auch die Stadterneuerung beinhaltet, und dies für sie bedeutet, dass sie mit den Menschen vor Ort arbeitet. Sie könne ihre Arbeit nur verrichten, wenn sie aus erster Hand erfährt, was sie für den Stadtteil tun kann. Weiterhin erwidert sie, dass das AWS für die Stadtentwicklung und auch für die Beantragung von Mitteln zuständig ist. Sie schätzt die Meinung der Akteure vor Ort und möchte sich deshalb weiterhin mit diesen, insbesondere dem QR, austauschen, um dadurch ein besseres Verständnis für den Stadtteil zu erhalten. Da sich die einzelnen Stadtteile unterschiedlich entwickeln, befindet sich ihrer Meinung nach Grünau gerade an einem Wendepunkt. Deshalb ist es ihr besonders wichtig, genaue Kenntnisse über die Entwicklung in den einzelnen Bereichen zu erlangen und sich gemeinsam für die zukünftige Entwicklung Grünaus einzusetzen. Aus diesem Grund liegt ihr sehr viel an einer engen Zusammenarbeit. Sie schlägt deshalb vor, in jeder Sitzung einen kurzen Input über geplante Maßnahmen zu geben und einzelne Schwerpunkte zu vertiefen. Parallel lobt sie die gute Arbeit des SBB West, welcher ebenfalls ein wichtiges Gremium für Grünau ist. Deshalb empfiehlt sie einen regelmäßigen Austausch zwischen QR Grünau und SBB West. Sie betont, dass das AWS für die Bürger*innen arbeitet und bemüht ist, Argumente zu finden, um Fördermittel für den Stadtteil zu akquirieren.
- Herr Wagner weist noch einmal darauf hin, dass in den QR-Sitzungen Themen besprochen werden, die die Grünauer*innen bewegen. Deshalb betont er noch einmal die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit des QR, da kein anderes Gremium die Situation in Grünau besser reflektieren kann. Frau Hochtritt stimmt Herrn Wagner in dieser Hinsicht voll zu und stellt fest, dass eine Weiterarbeit des QR für sie nicht in Frage steht.
- Herr Püschel empfindet auch, dass die Stimmung etwas kälter geworden ist und macht das an den teils schroffen Antworten in den Sitzungen fest. Seiner Meinung nach sollte man die geäußerte Kritik auch einmal auf sich wirken lassen. Ansonsten stellt er sich die Frage, wie sich das AWS bei den Bürger*innen bekannt machen möchte. Er weist darauf hin, dass die Sitzungen öffentlich sind und Interessierte daran teilnehmen können.



- Herr Adrians (SBB West) spricht auch noch einmal die Wichtigkeit des QR als Gremium an, um gemeinsam Themen, wie Grünflächen, Weg zum Kulkwitzer See, oder Urbaner Wald voranzubringen. In diesem Zusammenhang merkt er an, dass es sehr oft schwierig ist die richtigen Ansprechpartner in der Verwaltung zu finden, damit diese tätig werden. Frau Hochtritt empfiehlt, dass sich die Mitglieder in solchen Fällen an die SBB-Vorsitzende wenden können, die das Thema in die Verwaltung mitnimmt. Herr Adrians setzt er sich für den Ausbau der Wegeverbindung zum Kulkwitzer See ein. Frau Reuther erklärt, dass die Wegeanbindung zum Kulkwitzer See in Planung ist und im Frühjahr nächsten Jahres damit begonnen werden soll.
- Herr Rüger verweist auf die vielfältigen Aufgaben in Grünau und lobt den guten Austausch mit den Experten in den Netzwerken. Deshalb schlägt er für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit zwischen QR und SBB West vor. Da bisherige gegenseitige Teilnahme an den Sitzungen durch Terminüberlagerungen oftmals nicht möglich waren, wurden die Termine angepasst. Seiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass beide Gremien bei den Ämtern am Ball bleiben und die Informationen dem Bürger zurückspiegeln. Ihn interessiert die langfristige Perspektive der QMs, die u.a. auch die Netzwerke zusammenhalten. Frau Hochtritt lobt die gute Arbeit des QM Grünau und die Arbeit der Kowskis. Sie erläutert, dass die Arbeit des QM solange weitergehen wird, wie es Fördergebiete gibt. Die aus Steuermitteln finanzierten QMs sollen sogar ausgeweitet werden. Bei öffentlichen Ausschreibungen sind sie jedoch an die Vergabeverordnungen gebunden. Da das QM Grünau aus Mitteln des Ergebnishaushaltes finanziert wird, muss dieses aller 2 Jahre ausgeschrieben werden. Die zeitliche Begrenzung der Beauftragung des QMs beruht deshalb nicht auf der Qualität von dessen Arbeit, sondern ist von der Finanzierungsart abhängig. Frau Reuther ergänzt, dass das Förderprogramm „Soziale Stadt“, über das auch das QM finanziert wird, bis 2025 läuft.
- Frau Hochtritt weist darauf hin, dass eine Stadtwerkstatt mit 50 Expert*innen aus Politik, Ämtern und sonstigen Expert*innen vorbereitet wird, wo u.a. auch die zukünftige Perspektive der QMs thematisiert wird.
- Herr Bielig schlägt vor, gemeinsam eine Methode zu finden, das STEK fortzuschreiben und gemeinsam eine Strategie zur Umsetzung der verschiedenen Schwerpunkte zu entwickeln. Es sollte jedoch darüber diskutiert werden, welche Rolle dabei der QR, das QM und der SBB West innehat. Er schlägt deshalb vor, in der nächsten QR-Sitzung zu thematisieren, welche Strategie das AWS für 2021 und Folgejahre hat. Frau Hochtritt empfiehlt, quartiersweise vorzugehen und in der nächsten Sitzung die Bereiche Grünau-Nord und Lausen-Grünau zu betrachten.
- Frau Tandel erinnert daran, dass der QR ein eigenständiges Gremium ist und deshalb selbstständig Themen für die Sitzungen vorschlägt und entsprechende Referenten dazu einlädt.

TOP 5: Neue Förderrichtlinie Verfügungsfonds (VF) Grünau

Frau Hochtritt erläutert, dass die Abrechnungen der VF-Anträge, die in den Schwerpunkträumen der Stadterneuerung gestellt wurden, im Nachhinein durch das Rechnungsprüfungsamt noch einmal geprüft werden. Da es im vorigen Jahr diesbezüglich einige Beanstandungen und Hinweise zur weiteren Vorgehensweise gab, war es notwendig, die Förderrichtlinien entsprechend anzupassen.



Seit 2020 wurde allgemeingültig für alle Fördergebiete festgelegt, dass die VF-Mittel nicht mehr durch die Managements ausgereicht werden dürfen, sondern das AWS den Fonds verwaltet und die Bewilligung aller Bescheide, auch unter 500 € durch das Vergabegremium erfolgen muss. Desweiteren wurden die neuen Förderrichtlinien für die einzelnen Gebiete noch gebietsspezifisch konkretisiert. Frau Reuther ergänzt, dass die neue Förderrichtlinie für Grünau beinhaltet, dass investive Anträge nun bis 5.000 € finanziert werden können (vorher 2.500 €). Die Begrenzung der Honorarkosten liegt derzeit bei max. 26 €. Weitere Gebiete, in denen Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt werden können sind: der Leipziger Osten, Paunsdorf, Schönefeld, Mockau, der Leipziger Westen, die Georg-Schumann-Straße sowie die Georg-Schwarz-Straße. Herr Bielig merkt an, dass es schwierig ist Dozenten etc. für 26 €/h zu bekommen und schlägt vor, das Stundenhonorar zu erhöhen. Frau Reuther bittet Herrn Bielig einen Vorschlag zur Honorarhöhe zuzuarbeiten.

TOP 6: Ergebnisse schriftliche Abstimmung VF-Anträge 03 + 04/2020

Der VF-Antrag 03/2020 „Markt der Begegnung“ sowie der VF-Antrag 04/2020 „Grünau auf Blau“ wurden aufgrund der sommerlichen Sitzungspause im schriftlichem Umlaufverfahren abgestimmt. Beide Anträge erhielten jeweils 13 Zustimmungen, eine Ablehnung und keine Enthaltung. Somit wurde beiden Projektanträgen zugestimmt.

TOP 7: Sonstiges / neue Themen

Grünauer Kultursommer: Da es aufgrund der aktuellen Situation kein Programmheft gibt, weil zahlreiche Veranstaltungen nur kurzfristig geplant werden können, sind die aktuellen Veranstaltungsinfos 14-tägig online abrufbar: <https://gruenauer-kultursommer.de/veranstaltungskalender/>

Stadtteiltradio „Grünau auf Blau“: Die erste Ausgabe ging am 31.08. auf Sendung. Nächste Sendungen sind am 27.09. und am 25.10. jeweils von 13:00 -14:00 Uhr auf Radio Blau (99,2 MHz) „on Air“ und sind auch als Podcast jederzeit abrufbar (auch auf www.qm-gruenau.de abrufbar)

Cineplex: Am 30.09. findet von 14:30 - 16:00 Uhr findet das nächste Kinokränzchen mit Kaffee und Kuchen zum Thema „Ich war noch niemals in New York“ statt.

Heizhaus: Das Heizhaus lädt am 18.09. von 14 bis 20 Uhr zu den Parkallee Beats ein und feiert im Rahmen dieser seinen 11. Geburtstag.

Interkulturelle Wochen: Die Interkulturellen Wochen Leipzig finden vom 19.09. bis 4.10. statt. In Rahmen dieser lädt das Familienzentrum Grünau (MüZel) am 22.09. von 15:00 -18:00 Uhr zu einer „Musikalische Reise um die Welt“ - einem Mitmachprogramm für die ganze Familie.

OFT Völkerfreundschaft: Am 11.10. ab 17:00 Uhr treten die Academixer mit dem Kabarett-Stück „Zwei wie Pech und Schwefel“ im OFT Völkerfreundschaft auf.

Bibliothek Grünau-Süd: Lesung am 14.10. von 18:30 -19:30 Uhr zum Thema „Typisch Sachsen“

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 05.10.2020, 17 bis 19 Uhr im Stadtteilladen Grünau